

oldenburgische Wirtschaft

07/08 2026

Magazin der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer



Tourismus im Wandel

Die Zukunft reist mit

Zwei Meilensteine
für die Region

Indien rückt durch
Abkommen näher



**Absicherung
im Unternehmen**



Kein Cyberschutz? Hohes Geschäfts- risiko!

Jetzt Sicherheitslücken schließen.



Mehr erfahren unter
lzo.com/cyberbiz



LzO

meine Sparkasse

Unsere Nähe bringt Sie weiter.



Oldenburg wartet – und steht im Stau

Die Cäcilienbrücke fehlt nicht nur im Oldenburger Stadtbild, sondern auch im alltäglichen Verkehrsfluss. Mit der Sperrung vor sechs Jahren ist eine zentrale Verkehrsverbindung zur Innenstadt verloren gegangen. Die verbliebenen Querungen sind regelmäßig überlastet und Rückstaus reichen bis auf den Autobahnring. Beschäftigte verlieren Zeit auf dem Weg zur Arbeit, Lieferverkehre werden ausgebremst, Kunden erreichen Geschäfte und Dienstleister schlechter.

Dabei wurde schon vor zwölf Jahren der Neubau empfohlen. Doch noch immer warten die Menschen und Unternehmen auf sichtbare Fortschritte. Dass nun die Freigabe der erforderlichen Bundesmittel das Projekt weiter verzögern, sorgt für Unverständnis. Denn die Folgen der Sperrung für die Wirtschaft

sind schon jetzt erheblich: steigende Kosten, sinkende Planbarkeit und vermeidbare Produktivitätsverluste.

Wer von einer leistungsfähigen Wirtschaft spricht, muss auch bereit sein, die dafür erforderliche Infrastruktur bereitzustellen. Deshalb haben sich die Handwerkskammer Oldenburg, der Arbeitgeberverband Oldenburg und die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer gemeinsam an Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder gewandt. Die Botschaft der Wirtschaft ist eindeutig: Die notwendigen Mittel müssen jetzt bereitgestellt werden, damit die Ausschreibung erfolgen und der Neubau ohne weitere Verzögerungen umgesetzt werden kann.

Oldenburg braucht keine neuen Ankündigungen. Oldenburg braucht eine neue Cäcilienbrücke. Jetzt.

Linda Heitmann

Vollversamlungsmitglied und Geschäftsführerin
der timecon GmbH & Co. KG

Neu als Führungskraft!

**Best-
seller!**

- So werden Sie ein guter Vorgesetzter
- Mitarbeitermotivation, Führungsinstrumente, Selbstmanagement, u.v.m.
- Mit vielen konkreten Beispielen aus der Arbeitswelt
- Uwe Gremmers hat über 10.000 Führungskräfte erfolgreich gecoacht



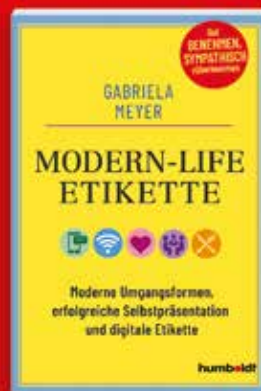
8. Auflage, 184 Seiten
ISBN 978-3-86910-775-2
€ 12,00



208 Seiten
ISBN 978-3-86910-504-8
€ 19,99

Jutta D. Blume Mit dem ersten Eindruck begeistern

- Wie wir andere in 5 Minuten für uns gewinnen
- Entspannt und authentisch in Beruf und Privatleben
- Zusätzlich mit Tipps aus dem NLP und dem DISG-Modell
- Praktisch, lebensnah, verständlich



2. Auflage,
288 Seiten
ISBN 978-3-8426-4203-4
€ 24,00

Gabriela Meyer Modern-Life-Etikette

- Zeitgemäße Umgangsformen und digitale Etikette
- Gutes Benehmen, sicheres Auftreten, überzeugende Ausstrahlung
- Für Arbeitsplatz, Kundenbesuch, Social Web, Restaurant u.v.m.
- Autorinnen-Website: www.modernlifeseminars.de



2. Auflage,
208 Seiten
ISBN 978-3-8426-4206-5
€ 19,99

Yvonne de Bark Wirke, wie du willst!

- Wie du deine Körpersprache gezielt einsetzt
- Sicheres Auftreten, wenn es darauf ankommt
- Yvonne de Bark: Top-Speakerin, gefragter Coach und Referentin in erfolgreichen Unternehmen
- Autorinnen-Website: www.yvonnedebarck.de



8

Die Tourismusbranche steht vor vielen Herausforderungen. Zugleich gibt es aber auch Chancen.

Foto: eribavonsehl_stock.adobe.com



Foto: IHK/Constantin Knuhr

14

Die IHK macht sich seit Jahrzehnten für den Bau der A20 stark. Nun erfolgte der Spatenstich für das Großprojekt – und nicht nur dieser.



Foto: IHK/Constantin Knuhr

22

Das Freihandelsabkommen mit Indien bietet auch für das Oldenburger Land viele Möglichkeiten.

Unser Thema

Saisonverlängerung als Schlüssel	10
Neue Impulse für den Tourismus	11
Schokolade ohne Reue	12
Die Zukunft gehört der Gastronomie	13

Unsere Region

Junge Firma: AntiBefall	16
Aus dem Unterricht zu Gründerinnen	17
Bündnisgründung: Vielfalt fördern	18
Jubiläen	20

Ihre IHK

Die Chancen sind greifbar	22
Verpackungssteuer falsches Instrument	26
Laufevent als Praxistest	29
Termine	30
Seminare und Lehrgänge	31

Online-Ausgabe: ihk.de/oldenburg/owi

Seit 1. Juli

Wegfall der Zollfreigrenze

Seit dem 1. Juli wird auf Einfuhren von Waren im Fernabsatz (Kleinsendungen) mit einem Warenwert bis zu 150 Euro ein Pauschalzollbetrag i.H.v. 3 Euro je angemeldeter Warenposition erhoben. t1p.de/bw2u4

Verbraucherpreisindex

	Basis 2020 = 100	%*)
2024 Jahresdurchschnitt	119,3	+ 2,2
2025 Jahresdurchschnitt	121,9	+ 2,2
2025 Mai	121,8	+ 2,1
2026 April	125,2	+ 2,9
2026 Mai	125,0	+ 2,6

*) Veränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat,
Quelle: Statistisches Bundesamt

ERNA-Award 2026

INTAX gewinnt 2. Platz

Das Oldenburger Unternehmen INTAX hat derzeit allen Grund zum Feiern: Neben dem 30. Firmengeburtstag können sich Marco und Jonas Kimme über den ERNA-Award freuen. Gemeinsam nahmen Vater und Sohn den Preis für erfolgreiche Nachfolge, kurz ERNA, für den zweiten Platz in der Kategorie „Interne Nachfolge“ entgegen. Bei der Nachfolge gehe es um Vertrauen, Verantwortung und darum, ein Unternehmen mit klarer Haltung in die nächste Generation zu führen, so Marco und Jonas Kimme. Überreicht wurde der Preis durch Thomas Hoffmeister, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Niedersachsen, und Niedersachsens Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne.



Lena Fliegen (l.)
und Cheyenne
Watermann

Foto: IHK/Oeltjen-Bruns

Herzlichen Glückwunsch

Vom Azubi zur Fachkraft

Lena Fliegen und Cheyenne Watermann haben ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich abgeschlossen.

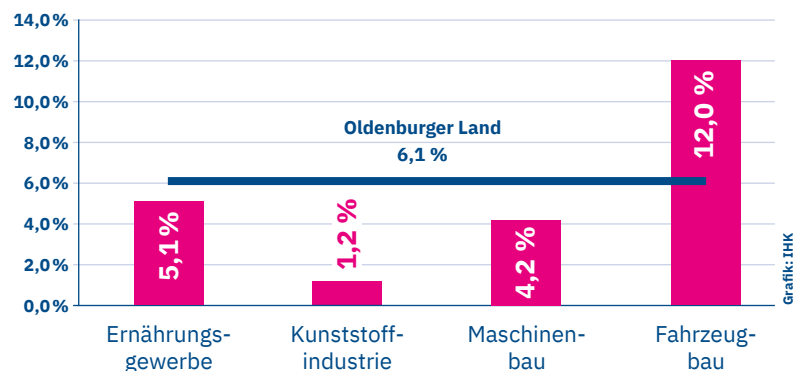
Die IHK gratuliert herzlich und freut sich besonders, dass beide dem Team auch weiterhin erhalten bleiben.

Branchenkennzahlen 2025

Der Fahrzeugbau hat 2025 unter den umsatzstärksten Industriebranchen das höchste Umsatzwachstum erzielt. Er ist international aufgestellt, jeder zweite Euro wird im Ausland verdient.

Weitere Details unter ihk.de/oldenburg/branchenreports

Umsatzentwicklung ggü. 2024



Grafik: IHK



Foto: Henning Schaffert/
Bürgschaftsbank Niedersachsen GmbH

Open Space mit Experten

KI-Fragen diskutieren

Beim Open Space „AI A.N.D. You“ am 22. September, von 17 bis 21 Uhr, bestimmen die Teilnehmenden selbst die Themen. An diesem Tag sollen Fragen mit anderen Entscheidern sowie KI-Expertinnen und -Experten diskutiert werden – praxisnah und auf Augenhöhe. Das Format richtet sich an Unternehmen, die Fragen oder Ideen rund um Künstliche Intelligenz einbringen möchten. Das Programm gestalten alle gemeinsam. Die Themen mit der größten Resonanz kommen auf die Agenda. Zum Einstieg geben das gastgebende Unternehmen Nova Hüppe aus Oldenburg sowie der AI-Dachverband und einige Mitglieder kurze Impulse aus der Praxis. t1p.de/9b849

2. Staffel

Podcast „Zwischen Pausenbrot & Perspektive“

Die 2. Staffel von unserem Podcast „Zwischen Pausenbrot & Perspektive“ ist gestartet.

Den Auftakt macht unser Präsident Jan Müller, der über die Bedeutung der Berufsorientierung spricht und einen Blick auf die Chancen und Perspektiven der JadeBay-Region wirft. Erfahren Sie, warum die Fachkräftesicherung schon heute beginnt und welche Rolle Unternehmen, Schulen und junge Menschen dabei spielen. Jetzt Reinhören und mehr über die Zukunft unserer Region erfahren. t1p.de/s7bvq



Entwicklung

Elektrobetriebe gesucht

Die Firma FuseGrid möchte eine neue Softwarelösung für Elektroinstallationsbetriebe entwickeln und sucht dafür aktuell Tester aus den Regionen Ammerland, Oldenburg und Ostfriesland. Gesucht

werden Betriebe, die ihre Erfahrungen und Anforderungen in die Weiterentwicklung einbringen möchten. Interessierte können sich melden unter kontakt@fuse-grid.de.

Unser Pitch für Firmenkunden:

Wir begleiten Transformationen seit 1843.

 Volksbanken und Raiffeisenbanken
Weser-Ems



Hier alle Vorteile anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.



Von Gewitterwolken berichten die wenigsten Betriebe im Oldenburger Land: Vielmehr erwarten sie einen insgesamt soliden Sommer.

Neue Gewohnheiten

Zwischen Unsicherheit und Zuversicht

Die Herausforderungen für die Tourismusbranche sind vielfältig. Zugleich gibt es Entwicklungen, die eine Chance sein können – wenn sie genutzt werden.

Von Dorothee Schaeper



Der Sommer ist Hochsaison für viele touristische Betriebe. Mit seiner großen Vielfalt an Reiseanlässen bietet das Oldenburger Land dafür beste Voraussetzungen: Von Küste und Naturerlebnissen über kulturelle Angebote und Städtetourismus bis hin zu Geschäftsreisen reicht die Vielfalt der Reiseanlässe in der Region. Doch wie wirken sich die multiplen Krisen auf die Tourismusbranche aus? Die Gespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern zeigen: Von dunklen Gewitterwolken berichten die wenigsten Betriebe. Stattdessen prägen vorsichtige Zuversicht und gemischte Gefühle die Stimmung – verbunden mit der Erkenntnis, dass sich Marktbedingungen und Gästeverhalten nachhaltig verändert haben.

„Gäste reisen weiterhin“

Besonders spürbar ist der Wandel beim Konsumverhalten. „Gäste reisen weiterhin, achten dabei jedoch stärker auf ihr Budget“, weiß Dorothee Schaeper, IHK-Referentin für den Bereich Tourismus. „Ob Übernachtung, Restaurantbesuch oder private Feier – viele Entscheidungen werden kostenbewusster getroffen als noch vor wenigen Jahren.“ Diese Entwicklung macht sich inzwischen auch im Geschäftsreise-segment bemerkbar, wo Unternehmen ihre Ausgaben zunehmend kritisch hinterfragen.

Kurzfristigkeit

Hinzu kommt ein verändertes Buchungsverhalten. Viele Betriebe beobachten, dass Gäste ihre Reiseentscheidungen immer kurzfristiger treffen und sich dabei zunehmend an äußeren Faktoren orientieren. Insbesondere die Wetterlage spielt bei der Urlaubsplanung eine wichtige Rolle: Fällt die Prognose positiv aus, ziehen die Buchungen häufig kurzfristig an. Und das hat Folgen, sagt Schaeper: „Für die Betriebe bedeutet das weniger Planungssicherheit – nicht nur bei der Auslastung, sondern auch bei Personal- und Einkaufsentscheidungen.“

Veränderte Rahmenbedingungen

Mit der zunehmenden Kurzfristigkeit gewinnt auch das Thema Verbindlichkeit an Bedeutung. Um Ausfälle durch kurzfristige Absagen oder ausbleibende Gäste zu begrenzen, setzen einige Unternehmen verstärkt

auf Stornierungsgebühren und verbindlichere Reservationsbedingungen.

Ruhetage mitten in der Saison

Und ein Dauerthema bleibt: der Fachkräftemangel. „Gerade kleinere Häuser halten den Betrieb oft nur mit großem persönlichem Einsatz aufrecht“, sagt Schaeper. Zugleich wird es schwieriger, den gewohnten Service und die gewünschte Qualität sicherzustellen. „Es ist bitter, aber in einigen Urlaubsregionen müssen Betriebe inzwischen sogar während der Saison Ruhetage einlegen oder ihr Angebot zeitweise einschränken, weil dort das Personal fehlt“, betont die Tourismusfachfrau.

Kein Einzelfall

Dass diese Einschätzungen keine Einzelfälle sind, zeigt auch die aktuelle IHK-Saisonumfrage mit Blick auf die Sommersaison 2026. Die Betriebe erwarten einen insgesamt soliden Sommer, bewerten die Geschäftsaussichten jedoch deutlich zurückhaltender als noch vor einem Jahr. Besonders die steigenden Kosten und die wirtschaftliche Unsicherheit dämpfen die Erwartungen.

So steht's um die Region

Wie hat sich Ihre Geschäftslage im vergangenen Halbjahr entwickelt? Auf welche Herausforderungen stellt sich die Branche ein? Was erwarten Sie für die Zukunft? Um diese und weitere Fragen beantworten zu können, bitten wir Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Tourismusbranche, an unserer IHK-Saisonumfrage Tourismus teilzunehmen. So helfen sie uns, herauszufinden, wie es um die touristischen Leistungsträger in unserer Region steht.

www.ihk.de/oldenburg (Nr. 4613360)



Kontakt:

Dorothee Schaeper

Tel. 0441 2220-315

dorothee.schaeper@oldenburg.ihk.de

Tourismus unter Druck

Saisonverlängerung als Schlüssel

Der Nordwesten als Urlaubsregion hat Potenzial, und zwar sehr großes, findet der Geschäftsführer der HIIVE Hotels Group GmbH. Das lässt sich nur gemeinsam nutzen.



Die Geschäftspartner vor dem Hotel Silt & Sand auf Langeoog: Alexis Angelis, Hanna Onnen, Oona Onnen, Britt Angelis, Frank Reiners und Konrad Lüders.

durch remote Arbeitsweisen ermöglichen es Erwerbstätigen zunehmend, ihre Arbeit mit dem Urlaub zu verbinden. „Das betrifft natürlich nicht jeden, aber es ist ein Thema, das wir auf dem Schirm haben sollten.“

KI als Hilfe in schwierigen Zeiten

„Wir haben als Region richtig was zu bieten“, betont Reiners. Doch sei es auch notwendig zu investieren. In diesen Zeiten leichter gesagt als getan. „Wir haben an einigen Stellen einen enormen Sanierungsstau. Und da kommen noch das Thema Fachkräfte und der Kostendruck hinzu.“ Eine Lösung könnte die künstliche Intelligenz sein. „Digitale Lösungen ermöglichen es, die Kosten im Blick zu behalten“ – etwa bei Bestellprozessen, der Kalkulation oder auch am Empfang. „Wir bieten zum Beispiel einen digitalen Check-In an.“ Um Kosten zu reduzieren, müssten alle Prozesse auf den Prüfstand.

Alle an einem Strang ziehen

„Ich weiß, dass wir eine ganze Palette an Herausforderungen haben, deshalb kommen wir nicht darum herum, das Thema zusammen zu denken.“ Gut, dass alle auf eine gemeinsame Basis bauen können: „Kaum eine Region verbindet Wirtschaftskraft, Lebensqualität und touristische Attraktivität so überzeugend wie der Nordwesten Deutschlands.“ Dafür auch über die Region hinaus Werbung zu machen, sei nun die Aufgabe – um das Potenzial der Region voll auszuschöpfen.

Elisabeth Ahrends

Die gute Nachricht ist: „Wir haben hier bei uns in der Region noch richtig Potenzial.“ Da ist Frank Reiners sicher. Allerdings ist der Geschäftsführer der HIIVE Hotels Group GmbH mit Hotels in Oldenburg, Carolinensiel und auf Langeoog keineswegs naiv und weiß, dass die Tourismusbranche vor großen Herausforderungen steht. Krisen und Kriege sorgen dafür, dass sich Urlaubsströme verlagern, Buchungen mittlerweile deutlich kurzfristiger erfolgen. Zugleich steigen die Kosten und das Thema Fachkräftebedarf ist weiter ein drängendes – nicht nur in der Tourismusbranche. Trotzdem ist Reiners optimistisch. Denn es gibt Lösungen: „Der Hauptschlüssel ist für mich ganz klar die Verlängerung der Saison.“ Reiners Wunsch ist es, diese zu einem Megatrend in der Branche zu machen. Soll heißen: „Wir alle müssen es hinbekommen, die Saison über die Sommermonate hinaus zu verlängern.“

Wunsch nach Begegnung

Die Betonung liegt dabei für den Unternehmer ganz klar auf dem Begriff „alle“. „Das bekommen wir nur zusammen hin“, ist er überzeugt. Denn beim Urlaub gehe es den Kunden heute um weit mehr als um ein Zimmer mit Bett und Dusche. „Ein ordentliches Zimmer ist die Basis. Aber was den Urlaub ausmacht ist das Darüberhinaus.“ Die Besucher hätten in einer zunehmend digitalen Welt den Wunsch nach Austausch und Begegnung. „Sie wollen kommunizieren.“ Deshalb spielten die Angebote, etwa in Form von Partys oder Gesundheitsveranstaltungen, eine ebenso wichtige Rolle wie ein gastronomisches und kulturelles Angebot am Urlaubsort.

Urlaub kombiniert mit Arbeit

Zugleich werde Workation, die Kombination aus Urlaub und Arbeit, in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen. Die Flexibilisierung der Arbeit

Tourismus-Agentur Nordsee

Foto: ©Sina Ettmer, stock.adobe.com



Eignet sich nicht nur für einen gemeinsamen Spaziergang, sondern auch fürs Frühstück.

Neue Impulse für den Tourismus

Innovative Projekte zeigen, wie regionale Vernetzung die Destination voranbringt.

Was wie ein Freizeitspaß klingt, steht beispielhaft für die Entwicklung des Tourismus: Gemeinsam

am Deich frühstücken – und zwar zeitgleich in den Niederlanden, Deutschland und Dänemark. Ende Juni hat die Tourismus-Agentur Nordsee (TANO) dieses internationale Format mit regionalen Partnern an die Küste gebracht. Das Deichfrühstück verbindet Identität, Landschaft, Kulinarik und Erlebnisse. Dabei geht es darum, neue Gäste zu gewinnen und die Wettbewerbsfähigkeit

von Betrieben und Destinationen langfristig zu sichern. Solche Formate schaffen neue Reiseanlässe, sprechen Tagessgäste an und verteilen die Nachfrage breiter in der Region.

Auch international gewinnt die Region an Aufmerksamkeit. 2027 findet der Germany Travel Mart in Bremerhaven statt. Erwartet werden bis zu 600 Vertretende von Medien und touristischem Einkauf aus mehr als 30 Ländern. Eine Chance, sich als attraktive Destination zu präsentieren.

Mit dem von der TANO entwickelten Nordsee-Reisepass wird zudem deutlich,

wie Besucherlenkung und regionale Vernetzung zusammengedacht werden können. Über 250 Stempelstellen machen Museen, Naturerlebnisorte, Besucherzentren und kleinere Attraktionen entlang der Küste sichtbar.

Tourismus ist kein isolierter Wirtschaftszweig mehr. Er betrifft Hotellerie, Gastronomie ebenso wie Handel, Handwerk, Landwirtschaft, Kultur- und Freizeitwirtschaft, Mobilitätsanbieter und Dienstleister. Die Projekte machen deutlich: Zukunftsfähiger Tourismus entsteht dort, wo gemeinsame Lösungen für Herausforderungen entwickelt werden.

Die Mischung macht's



- ✓ Vormischungen
- ✓ Ergänzungsfuttermittel
- ✓ Supplements & Additive
- ✓ 6 Standorte weltweit



www.miavit.com

Familiennachfolge

Schokolade ohne Reue

Im Schokoladenhotel Westerstede setzen Kathlyn und Christian Voss mit eigenen Ideen und Geschichten neue Impulse.



Herstellung von Schokolade im hauseigenen Schokoladenatelier.

Nachfolge im Familienunternehmen? Nach dem Abitur interessierte sich Kathlyn Voss für vieles – nur nicht für die Übernahme des elterlichen Hotels in Westerstede, damals noch ein Landgasthof. Sie lernte Köchin, traf Christian und zog mit ihm für ein Jahr nach Australien. Doch dann führt eines zum anderen: „Wir haben dort gemerkt, dass wir uns selbstständig machen wollen“, berichtet sie. Hinzu kamen viele Eindrücke auf ihren Reisen: „Wir haben immer überlegt, wie wir das selbst umsetzen könnten“, erinnert sie sich. Schließlich erkannte das Paar, dass Westerstede „die perfekte Basis“ für sie bot. Denn mittlerweile hatten ihre Eltern das Hotel in Deutschlands erstes und einziges Schokoladenhotel verwandelt. „Wenn es noch ein gutbürgerliches Hotel gewesen wäre, hätte ich nicht Feuer gefangen“, sagt Kathlyn Voss.

Planänderung

Das Paar vereinbarte mit den Eltern die Übernahme für 2025. Dann änderte Corona alles: Ins Homeoffice verbannt, stiegen die beiden 2021 in die Hotelführung ein. Nach zwei Jahren zogen sich die Eltern zurück. „Vier Führungskräfte und zwei Generationen, das hat in der Abstimmung zu viel Zeit gekostet“, erinnert sich Kathlyn Voss. Zumal längst klar war, dass die Nachfolger bereit und vorbereitet waren.

Doch Vorbereitung schützt nicht vor Problemen. Steigende Kosten und die schwer planbare Auslastung bestimmten jetzt ihren Alltag. „Umso wichtiger war es, das Hotel mit unseren eigenen Ideen weiterzuentwickeln.“

Geschichten für die Gäste

Dabei spielt die Herkunft der Schokolade eine große Rolle: Das Hotel verwendet nur Schokoladen von Herstellern, die nachhaltigen Anbau garantieren

und den Bauern faire Preise zahlen. „Kakao ist wie Wein“, erklärt Voss. „Der Geschmack hängt von der Sorte ab, der Region, der Verarbeitung – und ganz stark von den Bedingungen, unter denen die Bauern arbeiten.“

Für Voss' Eltern stand dieses Geschmackserlebnis im Mittelpunkt. Die Nachfolger knüpfen daran an – und ergänzen es um Geschichten über den Ursprung. „Wir haben immer wieder neue Geschichten zu unseren Schokoladen zu erzählen, die die Gäste begeistern.“ Wie die Geschichte der „Femmes de Virunga“-Schokolade, die Frauen in einer Kooperative im Kongo anbauen und sich so emanzipieren. „Unsere Gäste tun sich selbst etwas Gutes, aber auch für die Erzeuger und die Umwelt.“

Inspiration für das Team

Anlässe zum Erzählen der Geschichten schafft das Paar selbst: etwa einen Workshop zum Weltfrauentag mit der Virunga-Schokolade oder ein dreitägiges Schokoladenfestival im Herbst. Hinzu kommen immer wieder weitere Neuerungen: Schokolade mit eigener Geschichte beim Check-in zum Beispiel, Tastings in den Arrangements oder herzhaftes Gericht mit Schokolade auf der Speisekarte.

Für Kathlyn Voss steht fest: „Das Schokoladenthema gibt uns einen besonderen Spirit, einen größeren Sinn.“ Der inspiriert auch die Mitarbeitenden, die eigene Ideen für Events und Aktionen entwickeln. „Genau danach suchen viele ja in der Arbeit – wir haben es.“

Jörg Wiebking



Kathlyn und Christian Voss setzen in ihrem Hotel auf die Kraft der Geschichten.

Die Zukunft gehört der Gastronomie

Gemüse kann begeistern, Empfehlungen anderer Restaurants tun nicht weh und Reden hat noch nie geschadet. Timo Plenter aus Friesoythe hat Ideen für neue Begeisterung in der Gastronomie.

Als Gastronomiebetrieb heute zukunftsfähig zu sein, bedeutet aktiv zu handeln. Mehr miteinander statt gegeneinander lautet die Devise, findet Timo Plenter von „Regional Friesoythe“. Im Interview verrät der Koch und Gastronom, warum er andere Restaurants empfiehlt, warum vegane Küche kein kurzzeitiger Trend ist und warum der Schlüssel im gemeinsamen Gespräch liegt.

Wie macht man seinen Betrieb zukunftsfest?

Viele Gäste sind heute deutlich informierter als noch vor einigen Jahren. Sie erkennen, was frisch gekocht wurde. Vegetarische und vegane Küche weiterhin als kurzfristigen Trend abzutun, halte ich für problematisch. Hier möchte ich an die Kochehre appellieren: Gemüse kann begeistern, überraschen und emotional berühren. Macht etwas daraus. Werdet wieder kreativ. Ebenso wichtig ist ein professioneller Umgang mit Allergien und Unverträglichkeiten. Gäste mit besonderen Bedürfnissen sollten nicht als Problem gesehen werden, sondern als Chance. Ein zufriedener Gast ist nicht nur ein Gast für einen Abend, er ist ein potenzieller Stammgast und Botschafter für das Restaurant.

Das ist wirklich interessant. Aber warum empfehlen Sie Ihren Gästen auch andere Restaurants?

Als Koch und Gastronom gehe ich selbst sehr gerne und auch sehr häufig essen, weil ich dazulerne und gerne weiß, wer

Ist Koch aus und mit Leidenschaft: Timo Plenter aus Friesoythe.

Foto: Timo Plenter



was wie macht. Ein Gast kann schließlich nicht jeden Tag bei uns essen. Viele Anrufer oder spontane Gäste sind überrascht, wenn wir andere Restaurants empfehlen. Warum denn nicht? Das tut uns nicht weh, im Gegenteil. So bleiben die Gäste in unserer Region und entdecken weitere tolle Betriebe.

Also braucht es mehr miteinander statt gegeneinander – aber wie gelingt das?

Die Veränderung muss bei uns selbst beginnen. Wenn ich ständig auf andere schaue, verliere ich den Blick für das Wesentliche. Wir sind oft zu engstirnig. Das mag abgedroschen klingen, aber am Ende teilen wir uns einen großen Kuchen. Deshalb müssen wir mehr miteinander sprechen, viel mehr. Es wird Zeit, Neid und Missgunst beiseitezulegen und wieder aufeinander zuzugehen. Wir sollten Mitbewerber sein, nicht Konkurrenten. Jeder von uns hat seine eigene Handschrift, seine eigene Philosophie und seine eigenen Gäste. Ge-

nau diese Vielfalt macht unsere Branche stark.

Was wäre Ihr Wunsch für die Zukunft des Tourismus und Gastgewerbes im Oldenburger Land?

Lasst uns Veränderungen als Chance begreifen. Weniger Engstirnigkeit, mehr Offenheit und ein Blick nach vorn statt ständig zurück. Wir sollten den Willen zurückgewinnen, voneinander zu lernen. Mehr Handwerk, mehr Leidenschaft und mehr Mut, neue Wege zu gehen. Die Gastronomie hat das Potenzial, wieder eine Branche zu sein, die begeistert und Spaß macht. Dafür müssen wir uns auch trauen, eigene Entscheidungen zu treffen, anstatt uns von einzelnen Stimmen oder Gästen ausbremsen zu lassen. Nicht jeder Wunsch muss erfüllt werden. Wer nur verwaltet, was schon immer da war, wird die Zukunft verpassen.

Interview: Dorothee Schaeper und Elisabeth Ahrends

Neue Autobahn und neue Brücke

Ein Tag, zwei Meilensteine

Seit Jahrzehnten macht sich die IHK für den Bau der A20 stark, jetzt wird das Infrastrukturprojekt umgesetzt – und nicht nur das.

Von Elisabeth Ahrends

Nach dem Spatenstich ist vor dem Spatenstich: Nun gilt es, auch die weiteren Abschnitte der A20 zu planen, das unterstrich IHK-Präsident Jan Müller (l.) im Beisein von Unternehmer Jakob Weets (Mitte) aus Emden gegenüber Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (r.).



Eigentlich fällt die Freude über Baustellen im Allgemeinen eher mäßig aus. In diesem Fall allerdings ist sie riesig: Seit mehr als einem halben Jahrhundert macht sich die IHK für den Bau der Autobahn 20 stark.

Anfang Juni nun ist der Spatenstich für den Teilschnitt zwischen Westerstede und Jaderberg erfolgt. Damit geht eines der zentralen Infrastrukturprojekte für die Region endlich in die Umsetzung – ein Meilenstein.

Endlich Baustelle!

Und es ist nicht der einzige: Nur wenige Stunden zuvor war die Baustelle für den Neubau der Bahnbrücke über die Hunte in Elsfleth-Ohrth offiziell eröffnet worden – wobei sie inoffiziell bereits seit Wochen läuft. „Endlich Baustelle ist in diesem Fall ein gutes Zeichen“, sagte Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder, der anlässlich der beiden Baustellentermine in die Region gereist war. „Was uns hier gelingt, muss uns auch bei anderen Verkehrsprojekten gelingen“, sagte der Bundesverkehrsminister. Gemeint ist damit die schnelle Umsetzung des Brückenneubaus. Da sie auf der Grundlage der Friesenbrücke in Leer entsteht, konnte die Planungszeit auf ein Minimum reduziert werden. „Das muss das neue Normal werden“, betonte Schnieder.

Planung Hand in Hand

Gelungen ist dies vor allem wegen des Zusammenspiels der beteiligten Akteure. Sie hatten auf allen Ebenen Hand in Hand gearbeitet, lobte Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies. Nicht ohne Grund sprach Schnieder vom „Schnellzugtempo“, das man in Elsfleth an den Tag gelegt hatte. Damit die Züge künftig aber auch im Schnelltempo von A nach B gelangen können, müssen neben der Brücke auch die Gleise in den Blick genommen werden, sagte IHK-Präsident Jan Müller und nutzte die Gelegenheit, um dem Bundesminister am Rande des Baustellentermins eine Resolution zu überreichen. Darin fordern die IHK und der Landkreis Wesermarsch den Bund und die DB InfraGo auf, die Verlänge-



IHK-Präsident Jan Müller (l.) überreichte Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (r.) am Rande der offiziellen Baustelleneröffnung in Elsfleth eine Resolution für den Gleisausbau in der Wesermarsch.

rung der Überholgleise in Elsfleth und Neuenkoop kurzfristig umzusetzen. „Außerdem muss der zweigleisige Ausbau des Abschnitts Hude – Brake in den neuen Bundesverkehrswegeplan aufgenommen und mit höchster Priorität behandelt werden“, betonte Müller.

Nordwesten braucht Lückenschluss

Doch nicht nur der weitere Gleisausbau hat Priorität. Gleiches gilt auch für die weiteren Abschnitte der A20. Der erste Abschnitt dürfe nicht als isoliertes Projekt stehen bleiben, sagten neben Jan Müller als Vertreter der Oldenburgischen IHK auch die Präsidenten der umliegenden Kammern aus Ostfriesland, Bremen und Elbe-Weser. Es gelte jetzt, die weiteren Planungen und Genehmigungen für den durchgehenden Ausbau der Küstenautobahn zügig voranzutreiben.

„Nur so kann die A20 ihre volle Wirkung für den Nordwesten, für die Häfen und für die gesamte norddeutsche Wirtschaft entfalten.“ Als IHKs sei man bereit, das Projekt auch weiterhin konstruktiv zu begleiten. Bleibt die Hoffnung, dass Schnieder seinen Worten „Wir wollen ein Comeback der Infrastruktur“ alsbald auch Taten folgen lässt – und kein halbes Jahrhundert bis zum nächsten Meilenstein vergeht.

AntiBefall, Oldenburg

Gründung: 2025

Köpfe: Inhaberin Julia Drath betreut ihre Kunden als Einzelunternehmerin von der ersten Beratung bis zur erfolgreichen Lösung des Schädlingsproblems.

Idee: „Die Faszination für die Schädlingsbekämpfung, der Wunsch nach Selbstständigkeit und die Freude daran, Menschen in belastenden Situationen zu helfen, haben mich zur Gründung von AntiBefall motiviert. Mein Ziel ist es, fachkundige Unterstützung mit persönlicher Betreuung zu verbinden.“

Geschäftsmodell: „AntiBefall bietet professionelle Schädlingsbekämpfung für Privat- und Gewerbekunden. Neben der akuten Bekämpfung stehen Prävention, Beratung und nachhaltige Lösungen im Mittelpunkt. Kunden erhalten individuelle Betreuung und eine feste Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das Thema Schädlinge.“

Wie Kunden profitieren: „Schädlingsbefall ist oft mit Unsicherheit, Stress oder Scham verbunden. Deshalb lege ich besonderen Wert auf eine empathische, diskrete und verständliche Beratung.



Fotos: privat

Junge Firmen

Mit ihr haben Schädlingsprobleme ein Ende: Julia Drath betreut ihre Kunden persönlich.

Durch schnelle Hilfe, gezielte Prävention und persönliche Betreuung profitieren meine Kunden von nachhaltigen und langfristigen Lösungen.“

Internet: antibefall.de




www.nehlsen.com

saubere Leistung

WIR HOLEN'S AB

Nehlsen – Ihr regionaler Partner

Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
 Fuhlrieger Allee 2 | 26434 Wangerland/Wiefels
 Tel.: 04461 9987-0 | info.awg@nehlsen.com

Nehlsen Cloppenburg GmbH & Co. KG
 In der Riede 3 | 49692 Cappeln
 Tel. 04471 18432-0 | info.cappeln@nehlsen.com





WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen 04475 92930-0

Aus dem Unterricht zu Gründerinnen

Schülerinnen im Finale von „Jugend gründet“ – Patentanmeldung für abbaubare Plastikverpackung läuft

Stunde um Stunde haben sie recherchiert, verschiedene Materialien getestet, herumgeforscht. Sie wollen mit ihrer Erfindung die Welt ein bisschen besser machen. Nun könnte die Idee von Tue Minh Vu und Kaja Hammels zur ersten Start-up-Gründung der Schulgeschichte des Alten Gymnasium Oldenburg (AGO) werden. Ende Juni gewannen sie im Bundesfinale von „Jugend gründet“ in Stuttgart den Sonderpreis Chemie und dürfen nun die Firma Altana in Spanien besuchen. Außerdem lassen sie ihre Rezeptur patentrechtlich schützen – mit 15 Jahren.

Nachhaltiger Plastikersatz

Angefangen hat alles vor drei Jahren. Chemielehrerin Silvia Beckhaus brachte die Nachwuchsforscherinnen auf die Idee, für „Jugend forscht“ einen erdölfreien, biologisch abbaubaren Plastikersatz für Lebensmittel zu entwickeln. Dabei entstand eine Frischhaltefolie, die Minh und Kaja 2024 den dritten Platz beim Landesentscheid einbrachte. „Wir wollten das Projekt danach gerne weiterverfolgen“, erinnert sich Minh. Warum also nicht auf dieser Basis eine formstabile Dose entwickeln? „Also haben wir weiter experimentiert“, sagt Kaja.

„Einweg ist ein Problem“

„Einwegverpackungen sind ein echtes Problem“, erklärt Lehrerin Beckhaus. Also entwickelten die beiden Schülerin-

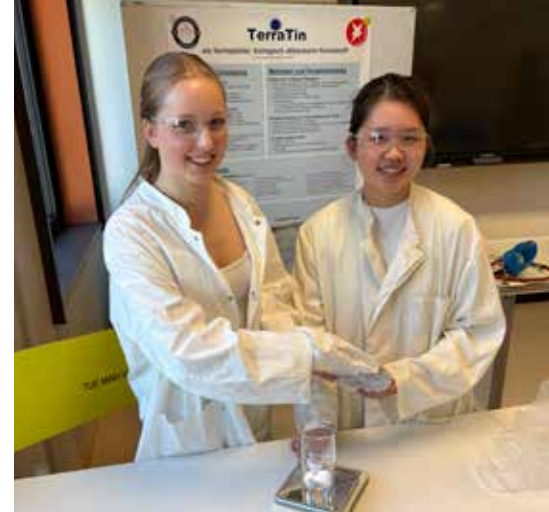
nen auf Basis von Maisstärke eine Verpackung, die ihre Form hält, sich aber nach einiger Zeit und unter bestimmten Bedingungen auflöst. Das Ergebnis beschiede ihnen 2025 den ersten Platz bei „Jugend forscht“.

Ferien und Freizeit geopfert

Noch ein drittes Mal mit derselben Idee antreten, kam für Minh und Kaja nicht in Frage. Gut, dass inzwischen Dr. Christian Wuttke, Fachobmann für Wirtschaftslehre am AGO, auf die beiden Schülerinnen aufmerksam geworden war. „Ich habe sie angesprochen, ob sie nicht Lust hätten, bei ‚Jugend gründet‘ mitzumachen“, berichtet der Wirtschaftslehrer. Dass dafür Ferien und Freizeit geopfert werden mussten, spielte für die beiden 15-Jährigen keine Rolle. In den Weihnachtsferien schrieben sie ihren Businessplan, mit dem sie im Januar den fünften Platz erzielten. Platz eins gab es dann beim „Jugend gründet“-Pitch-Event bei der IHK Nord Westfalen in Münster im März.



Unterstützen Kaja Hammels und Tue Minh Vu bei ihrem Projekt: Chemielehrerin Silvia Beckhaus und Wirtschaftslehrer Dr. Christian Wuttke.



Das junge Gründerinnen-Duo: Kaja Hammels (l.) und Tue Minh Vu (r.).

Fachmännisch geprüft

Zuvor hatten die Schülerinnen bei der Firma Pöppelmann in Lohne ihre Idee auf eine mögliche Alltagstauglichkeit hin prüfen lassen. Dort hatte sich die Firma einen Vormittag lang Zeit genommen, um mit den beiden darüber zu sprechen, wie und wo ihre Idee zum Einsatz kommen könnte. Ein ausgestellter Prüfbericht bescheinigt: „Das Material ist nicht nur eine Idee, sondern einsetzbar“, so Beckhaus. Auch das Gespräch mit Patentanwalt Matthias Jabbusch zeigte, dass aus „TerraTin“, so der Name, mehr als eine Idee werden könnte.

Coaching in Sachen Start-up

Mittlerweile sind Minh und Kaja zudem in das Inkubator-Programm des Young Founders Networks aufgenommen worden und werden neben dem Unterricht in Sachen Start-up gecoacht. Trotzdem bleiben sie bodenständig: „Am besten finde ich den Lernprozess vom Start bis heute“, sagt Kaja. Und wer weiß, was die Sommerferien bringen... □



Bündnis für
Biodiversität
Oldenburg

Geht am 1. September an
den Start: das „Bündnis
für Biodiversität“.

Der Weg ins Bündnis

1. Interesse bekunden
Sie nehmen Kontakt mit der Oldenburgischen IHK auf.
2. Austauschgespräch führen
Wir klären Ziele, Erwartungen und mögliche Ansatzpunkte.
3. Leitlinien anerkennen
Sie bekennen sich zu den Leitlinien des Bündnisses.
4. Aktiv mitwirken
Sie nehmen an Formaten teil, setzen Maßnahmen um und gestalten das Netzwerk mit.

Mehr unter:

ihk.de/oldenburg

(Nr. 6966834)



Netzwerkgründung

Vielfalt fördern

Unternehmen im Oldenburger Land schaffen mit Bündnis für Biodiversität gemeinsame Plattform.

Viele Unternehmen im Oldenburger Land beschäftigen sich bereits intensiv mit nachhaltigem Wirtschaften und möchten ihr Engagement im Bereich Biodiversität weiter ausbauen. Ein neues Netzwerk soll dafür eine gemeinsame Plattform schaffen: Unter Federführung der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer geht das „Bündnis für Biodiversität“ am 1. September an den Start. Darin sollen Unternehmen voneinander lernen und konkrete Projekte entwickeln können. Außerdem werden sie bei praktischen Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt gezielter unterstützt.

Von der Theorie in die Praxis

Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Fragen aus dem Unternehmensalltag, etwa Dach- und Fassadenbegrünung, die naturnahe Gestaltung von Betriebsgeländen oder die Einbindung von Mitarbeitenden in Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte. Ebenso spielen Themen wie Rohstoffknappheit und resiliente Lieferketten eine wichtige Rolle. Mitglieder des Bündnisses erhalten Zugang zu Coachings, Betriebsbesichtigungen und regelmäßigen Netzwerkveranstaltungen.

„Mit dem Bündnis möchte wir nachhaltiges Wirtschaften in der Re-

gion stärken und Unternehmen dabei unterstützen, Biodiversität stärker in ihre betrieblichen Prozesse zu integrieren“, erklärt Nina Griepenburg, Referentin für Nachhaltigkeit in der Oldenburgischen IHK. „Unsere Hoffnung ist es, dass der Austausch innerhalb des Netzwerks neue Ideen fördert und praktische Lösungen für mehr biologische Vielfalt sichtbar macht“, ergänzt ihr Kollege Torben Kokott, ebenfalls Referent für den Bereich Nachhaltigkeit.

Kostenfreie Teilnahme mit Mehrwert

Die kostenfreie Teilnahme bietet Unternehmen dabei verschiedene Vorteile: Sie können ökologische Risiken frühzeitig reduzieren, ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickeln und ihre Attraktivität als Arbeitgeber stärken. „Gleichzeitig schafft das Netzwerk Raum für Zusammenarbeit und den Austausch von Erfahrungen zwischen den beteiligten Unternehmen“, erklärt Griepenburg weiter.

Fast ein Dutzend voll

Initiiert werden die regionalen Bündnisse durch das bundesweite Projekt „UBi – Unternehmen Biologische Vielfalt“, das vom Bundesumweltministerium und vom Bundesamt für Naturschutz gefördert wird. Mittlerweile wurden elf regionale Bündnisse mit rund 350 Mitgliedern gegründet.



Foto: Foto- und Bildnetzwerk

Kontakt:

Nina Griepenburg

Tel. 0441 2220-417

nina.griepenburg@oldenburg.ihk.de

ihk.de



Foto: Foto- und Bildnetzwerk

Kontakt:

Torben Kokott

Tel. 0441 2220-405

torben.kokott@oldenburg.ihk.de

ihk.de



WERNSING FEINKOST GMBH

Elektromobilität, die in unserem Betrieb heute schon funktioniert

Die Transformation zu einer emissionsärmeren Wirtschaft ist für uns keine Zukunftsvision – sie ist Teil unseres täglichen Handelns.

Als Wernsing Feinkost GmbH verbinden wir nachhaltige Ziele mit wirtschaftlicher Umsetzung.

Unsere Grundlage: SBTi-validierte Klimaziele

Als Teil der Wernsing Food Family haben wir mit der Validierung durch die Science Based Targets initiative (SBTi) einen wichtigen Meilenstein erreicht. Für uns bedeutet das: Unsere Klimaziele sind wissenschaftlich fundiert, messbar und im Einklang mit den Anforderungen des Pariser Klimaabkommens. Das schafft Transparenz und Orientierung – für uns selbst ebenso wie für unsere Kundschaft und Partnerunternehmen.



Elektromobilität im täglichen Einsatz

Wir setzen Elektromobilität bereits heute aktiv um:

- Über 70 öffentlich zugängliche Ladepunkte, bidirektionalfähig
- 0,19 €/kWh (brutto) AC-Tarif für unsere Mitarbeitenden
- 400-kW-Schnellladeinfrastruktur am Standort
- 5 E-Lkw im regulären Fernverkehrseinsatz

Unsere Fahrzeuge sind vollständig in unsere Abläufe integriert – ohne Sonderlösungen.

Unser Ergebnis: Mehr als 15.000 Kilometer pro Monat und Fahrzeug zeigen, dass Elektromobilität im Schwerlastverkehr funktioniert. Dabei erzielt jeder E-Lkw reell eine Reichweite von über 500 Kilometern.

Wir sind überzeugt, dass die Transformation nur gemeinsam gelingt und stellen deshalb unsere Ladeinfrastruktur am Standort Addrup auch liefernden Unternehmen, Kundschaft und Logistikpartnern zur Verfügung. Mit einem günstigen DC-Tarif von 0,30 €/kWh (netto) fördern wir so die Zusammenarbeit entlang der gesamten Lieferkette und schaffen ein Netzwerk, das Elektromobilität wirtschaftlich und praktikabel macht.

Investitionen in die Zukunft

Wir sind optimistisch, dass Infrastruktur und Angebote stetig wachsen und die Wirtschaftlichkeit verbessern. Deshalb bauen wir unser Engagement konsequent aus, erweitern unsere Flotte um weitere E-Lkw und entwickeln unsere Infrastruktur kontinuierlich weiter – unsere bisherigen Erfahrungen zeigen: Elektromobilität ist bereits heute eine tragfähige Lösung.

Hungrig auf mehr?

www.wernsing.de/nachhaltigkeit



Jubiläen

Juli

150 Jahre

Verlag Wilhelm Böning
Verlag der Kreiszeitung
Wesermarsch GmbH &
Co. KG
Bahnhofstr. 36
26954 Nordenham

75 Jahre

Landbäckerei Diekhaus
GmbH
Hauptstr. 59
49424 Goldenstedt

50 Jahre

Donner Reisen KG
Hagenstr. 1
49661 Cloppenburg

Bothe Logistik GmbH
& Co. KG
Camper Str. 8
27804 Berne

25 Jahre

Gerlinde Möller
(Gastronomie)
Thüler Str. 52
26169 Friesoythe

Helmut Schnieders
(Finanzanlagen-
vermittler)
Bethel Str. 62 - 64 c
49661 Cloppenburg

Axel Gorath
(Discjockey)
Am Schmeel 40
26135 Oldenburg

Matthias Schäfer
(Finanzanlagenvermittler)
Bahnhofstr. 32 a
49681 Garrel

Alexander Ratz
(Handelsvertreter von
Photovoltaik)
Clara-Schumann-Str. 14
49624 Lönningen

Elke Bruns
(Baubetreuung und -pla-
nung sowie Immobilien-
vermittlung)
Blumenallee 14
26169 Friesoythe

SECTOR Nord AG
Edewechter Landstr. 123
26131 Oldenburg

Kayser Planungsgesell-
schaft mbH
Oldenburger Str. 167
26180 Rastede

Stottmann Nutzfahrzeug
GmbH
Brookweg 54
49661 Cloppenburg

August

50 Jahre

BLB Bauhaus Logemann
Bockhorn GmbH
vertr. D. d. Geschäftsfüh-
rer Lars Logemann
Buchenstr. 18 B
26180 Rastede

25 Jahre

Dekker Vermögensgesell-
schaft mbH
Buchbinderstr. 8
27793 Wildeshausen

Maceas GmbH
Königstr. 2 b
26676 Barßel



Foto: SectorNordAG

25 Jahre Sector Nord AG, Oldenburg

Dienstleistungen und Lösungen im IT Service Management Umfeld anbieten – das war von Beginn an die Idee der Sector Nord AG. Inzwischen kann das Unternehmen aus Oldenburg auf 25 Jahre und kontinuierliches Wachstum zurückblicken. „Die vergangenen 25 Jahre sind Ausdruck einer konsequenten Entwicklung, die von Engagement, Innovationsbereitschaft und einem klaren Werteverständnis getragen wird“, berichtet Vorstand Stefan Schäfer. Sie bilden die Grundlage, um die Geschichte fortzuschreiben.



Foto: eventfoto24.de

100 Jahre Sportpferde Meyer, Damme

Schon mit 16 Jahren verkaufte Klemens Meyer aus Damme auf dem Stoppelmarkt in Vechta seine ersten Pferde und gründete neben seiner Arbeit in der Landwirtschaft eine Art Start-up – vor inzwischen 100 Jahren. Mittlerweile leitet mit Maria und Christoph Meyer die dritte Generation die Geschicke des Betriebs. Und auch die vierte steht mit den Söhnen Jan und Lars schon in den Startlöchern, um gemeinsam Sportpferde Meyer in die Zukunft zu führen.

Maria und Christoph Meyer nahmen die Urkunde von IHK-Abteilungsleiterin für Öffentlichkeitsarbeit, Elisabeth Ahrends (r.), entgegen.

Meat Cracks Technologie
GmbH
Rienhof 2
49439 Steinfeld

WELTEC BIOPOWER GmbH
Zum Langenberg 2
49377 Vechta

Corinna Lewandrowski
Assekuranzvermittlung e. K.
Weserstr. 45
26382 Wilhelmshaven

Werner Herzog
(Gemischte Landwirtschaft
und Handel mit landw. Pro-
dukten)

An der Bahn 11
49439 Steinfeld

Götz Winter
(Finanzanlagenvermittler)

Bismarckstr. 23
26434 Wangerland



Foto: Mohsen Assanmoghadam

Gratulationen gab es unter anderem von Ministerpräsident Olaf Lies (l.), IHK-Präsident Jan Müller (2.v.l.) und Landrätin Karin Harms (r.) für Jan-Dieter (Mitte) und Jan-Gerd Bruns (2.v.r.).

150 Jahre Baumschule Bruns, Bad Zwischenahn

Mit einem riesigen Festakt und rund 900 Gästen aus Europa, den USA, Japan und Südafrika hat die Baumschule Bruns ihr 150-jähriges Firmenjubiläum gefeiert. „Seit 1876 hat sich die Baumschule Bruns über Generationen mit unternehmerischem Mut, hoher Fachkenntnis und großer Leidenschaft von einer kleinen Handelsgärtnerei zu einer führenden Baumschule Europas entwickelt“, sagte Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies in seiner Festrede. Auch IHK-Präsident Jan Müller gratulierte.

Kooperationsbörse des EEN

Eine **belgische Einrichtung** in der Abwasserwirtschaft sucht Partnerschaften, um den Einsatz von online-Sensoren zur kontinuierlichen Überwachung von Kläranlagen voranzutreiben. Ziel ist es, klassische Laboranalysen teilweise zu ersetzen und Erfahrungen zu Technik, Zuverlässigkeit und regulatorischer Anerkennung auszutauschen sowie Pilotprojekte umzusetzen.

t1p.de/u7kmj

Ein **österreichisches KMU** hat eine Technologie zur Oberflächenbehandlung von Aluminium entwickelt, um dessen Einsatz in der Elektronikindustrie zu ermöglichen und perspektivisch Kupfer zu ersetzen. Gesucht werden Partner im Bereich Aluminiumätzen und Prozesschemie, um die Technologie weiterzuentwickeln und gemeinsam zu vermarkten. von Kläranlagen voranzutreiben. Ziel ist es, klassische Laboranalysen teilweise zu ersetzen und Erfahrungen zu Technik, Zuverlässigkeit und regulatorischer Anerkennung auszutauschen sowie Pilotprojekte umzusetzen.

t1p.de/yo2cs

Ein **polnischer Anbieter** sucht Partner zur gemeinsamen Entwicklung hitzebeständiger Schokoladenprodukte auf Basis neuer Fetttechnologien. Die Produkte sollen auch bei hohen Temperaturen stabil und sind besonders für Exportmärkte und warme Regionen geeignet sein.

t1p.de/sibr

Regionale Nachfolgebörse

Angebot

Bildungsträger, langjährig erfolgreiches Geschäftskonzept, krisenunabhängig, keine Branchenkenntnisse erforderlich, aus Altersgründen zu verkaufen. (Chiffre: OL-A-17/26)

ihk.de/oldenburg/nachfolgeboerse

Vom Oldenburger Hafen zum Gateway of India in Mumbai: Das EU-Indien-Freihandelsabkommen eröffnet einen herausfordernden, aber chancenreichen Markt für Unternehmen im Oldenburger Land.

EU-Indien-Abkommen

Die Chancen sind greifbar

Das Freihandelsabkommen wird voraussichtlich Anfang 2027 in Kraft treten. Für Unternehmen im Oldenburger Land ist jetzt der Zeitpunkt, den Blick auf Indien zu schärfen.

Von Constantin Knuhr





Indien rückt näher – wirtschaftlich, politisch und für viele Unternehmen auch ganz praktisch. Mit dem Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Indien entsteht ein Wirtschaftsraum von rund zwei Milliarden Menschen. Die Verhandlungen sind abgeschlossen und nach juristischer Prüfung, Übersetzung und Ratifizierung soll das Abkommen voraussichtlich Anfang 2027 in Kraft treten. Für Unternehmen im Oldenburger Land ist deshalb jetzt der Zeitpunkt, den Blick auf Indien zu schärfen. Wer sich früh vorbereitet, kann schneller handeln, wenn aus dem Abkommen konkrete Vorteile werden.

Globale Perspektive gefordert

Für die regionale Wirtschaft ist diese Entwicklung besonders interessant. Das Oldenburger Land lebt von Unternehmen, die oft hoch spezialisiert sind, international denken und in ihren Nischen stark auftreten: Maschinen- und Anlagenbau, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Fahrzeug- und Schiffbau, maritime Wirtschaft, Elektrotechnik und Ernährungsgewerbe. Wenn Handelshemmnisse schrittweise sinken, kann das Kalkulationen verbessern, Projekte erleichtern und neue Türen öffnen.

Greifbare Chancen vor Ort

Wie konkret diese Perspektive ist, zeigt der Blick in die Unternehmen: „Wir sehen viel Potenzial, gerade da Investitionen für den Straßenausbau gesteigert werden und Nachhaltigkeit wichtiger wird. Durch das Freihandelsabkommen hoffen wir, dass unsere hoch technologisierten Maschinen einfacher nach Indien exportiert werden können“, sagt Nikhil Sapre, Präsident der Dynapac GmbH aus Wardenburg.

Kein Zufall

Dass das Abkommen gerade jetzt kommt, ist kein Zufall. Weltmärkte sind unruhiger geworden, Lieferketten anfälliger, geopolitische Spannungen spürbarer. Indien ist damit

nicht nur ein zusätzlicher Absatzmarkt, sondern ein strategischer Partner im Indopazifik – und ein wichtiger Baustein, um Märkte, Lieferketten und internationale Geschäftsbeziehungen breiter aufzustellen. Gerade für mittelständische Unternehmen kann mehr regelbasierter Handel neue Planungssicherheit schaffen. „Für Vogelsang ist Indien als Markt wichtiger als China“, sagt Harald Vogelsang, Geschäftsführer der Vogelsang GmbH & Co. KG aus Essen. Die Chancen sind greifbar: Indien investiert in Infrastruktur, Industrie, Energie, Umwelttechnik und moderne Versorgungssysteme. Hinzu kommt ein großer Binnenmarkt mit wachsendem Bedarf an hochwertigen Lösungen. Für Unternehmen aus der Region kann das spannend sein. Vogelsang: „In Abwasserwirtschaft und Biogas sind wir erfolgreich tätig. Allerdings zwingen uns Zölle und erhebliche Personalkostenunterschiede zu vermehrter lokaler Wertschöpfung.“

Gute Vorbereitung zahlt sich aus

Gleichzeitig bleibt Indien ein anspruchsvoller Markt. Wer erfolgreich sein will, braucht daher mehr als ein gutes Produkt: Entscheidend sind Vorbereitung, passende Partner, belastbare Vertriebswege und ein genauer Blick auf Zollprozesse und Ursprungsregeln. Das Freihandelsabkommen kann Hürden senken, Planbarkeit erhöhen und aus einer langfristigen Marktidee eine konkrete Wachstumsoption machen. Genau darin liegt die Chance für viele Betriebe im Oldenburger Land: ihre Stärken – Spezialisierung, Qualität, Verlässlichkeit und Nähe zum Kunden – frühzeitig auf einen dynamischen Markt auszurichten.

Die IHK unterstützt

Bei Fragen zu Marktzugang, Zoll, Präferenzen und Ursprungsnachweisen unterstützt die IHK. Ergänzend bietet das AHK-Netzwerk in Indien wertvolle Marktinformationen, Kontakte und praktische Hinweise zum Geschäft vor Ort. Weitere Informationen finden Sie auf der AHK-Website. indien.ahk.de/en

IHKs gegen Verwässerung des Innovationsbegriffs

Neue Hürden für KMU?!

Hannover/Brüssel. Im Rahmen ihrer „Start-up und Scale-up-Strategie“ hat die EU-Kommission im März 2026 eine Empfehlung vorgelegt, die erstmals europaweit einheitliche Definitionen für innovative Unternehmen, Start-ups und Scale-ups schaffen soll. Eine vereinheitlichte Definition der Kategorien Start-ups und Scale-ups wird aus Sicht der Deutschen Industrie- und Handelskammer begrüßt. Aber sie warnt vor der geplanten harmonisierten De-

finition von „innovativen Unternehmen“. Aus IHK-Sicht gibt es drei Gründe, die gegen eine einheitliche Definition sprechen:

1. Aus Erfahrung mit der damaligen Empfehlung zur „KMU“-Definition (Kleine und mittlere Unternehmen) könnte sich die Definition verselbständigen und als enge Vorgaben in Gesetze und Förderrichtlinien fließen. Diese würde Unternehmen ausgrenzen, die nicht in die definierten Schranken passen.



Foto: ©metamorworks_stock.adobe.com

2. Eine EU-Definition basiert hauptsächlich auf quantitativen Vorgaben, wie Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E). Kleine und mittlere Unternehmen mit innovativen Leistungen oder qualitativen Innovationen ohne explizite regelmäßige F&E-Ausgaben würden nicht als innovative Unternehmen gelten.

3. Der Begriff „Innovative Unternehmen“ sollte als vorgestellte Kategorie für Start-ups und Scale-ups gelten. Dies bedeutet eine unnötige Hürde, die bürokratische Prozesse für Bescheinigungen und Nachweise mit sich ziehen. Die Hintergründe gibt es hier:

t1p.de/ybasx

IHK plant Umfrage

Wasser als Standortfaktor

Besonders wasserintensive Branchen wie die Ernährungswirtschaft, Chemie-, Papier- oder Grundstoffindustrie sowie die Wasserstoffwirtschaft sind auf eine sichere Wasserversorgung angewiesen. Gleichzeitig wird die bisherige Planungs-

sicherheit bei Wasserrechten zunehmend unsicherer – auch im Oldenburger Land. Künftig könnten Entnahmemengen flexibler begrenzt oder Genehmigungen eingeschränkt werden. Damit entwickelt sich Wasser erstmals zu einem zentralen Produk-

tions-, Risiko- und Standortfaktor für Unternehmen.

„Die IHK plant deshalb zu dem Thema gemeinsam mit dem Strategierat Wasser Wasser-Ems und weiteren IHKs eine Veranstaltung sowie eine Datenabfrage bei Unternehmen zu aktuellen Wasserverbräuchen und zukünftigen Bedarfen, die wir an unsere Mitgliedsunternehmen versenden werden“, sagt IHK-Referent Torben Kokott. „Für Unternehmen wird es wichtiger, den eigenen Wasserbedarf genauer zu kennen: Welche Mengen werden wann und in welcher Qualität benötigt? Welche Speicherkapazitäten oder Recyclingmöglichkeiten bestehen? Solche Informationen sind entscheidend, um frühzeitig auf mögliche Engpässe reagieren zu können.“

In der Region gebe es bereits zahlreiche Ansätze wie Wasserrecycling, Kreislaufkonzepte, Grauwassernutzung oder digitale Steuerungssysteme. „Viele dieser Lösungen befinden sich jedoch noch im Pilotstadium. Entscheidend wird sein, sie in die breite Anwendung zu bringen, ebenso wie die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wasserwirtschaft, Politik und Wissenschaft.“

Kokott verweist auf viele ungelöste Fragen. „Vielfach ist noch offen, wie die Versorgung langfristig gesichert werden kann – etwa durch Oberflächenwasser, aufbereitetes Abwasser oder Meerwasserentsalzung.“ Das Beispiel der Niederlande zeigt bereits heute, dass Wasserknappheit Neuansiedlungen begrenzen kann.



Foto: ©william_stock.adobe.com

Impressum

Herausgeber: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de, www.ihk.de/oldenburg

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Geschäftsführerin Elisabeth Ahrends, Tel. 0441 2220-210, elisabeth.ahrends@oldenburg.ihk.de

Redaktion: Berit Böhme, Tel. 0441 2220-211, berit.boehme@oldenburg.ihk.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag: Schlütersche Fachmedien GmbH
Ein Unternehmen der
Schlüterschen Mediengruppe
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7,
30173 Hannover
Tel. 0511 8550-0
www.schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Mike Bokelmann, Tel. 0511 8550-8162
mike.bokelmann@schluetersche.de

Basis-Layout: Sebastian Knickmann
Büro für Gestaltung, Bremen

Umsetzung: Rieke Giese

Schriften: IBM Plex Sans / IBM Plex Serif
by Mike Abbink and Bold Monday

Abonnement-Service: 0511 8550-8822,
vertrieb@schluetersche.de

Erscheinungsweise: zehn Ausgaben im Jahr

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
10.07.2026

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 20,- Euro inkl. Versandkosten und MwSt. Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- Euro zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:
20.870 Exemplare, 1. Quartal 2026



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK

 Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53323-2310-1005



www.dkms.de

Mund auf gegen Blutkrebs.

Stäbchen rein, Spender sein.

Viele Blutkrebspatienten finden immer noch keinen passenden Spender. Vielleicht können Sie schon bald einem Patienten das Leben retten.

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige Gesellschaft mbH

 Wir besiegen Blutkrebs.



DRUCKkontor EMDEN

WIR GESTALTEN,
DRUCKEN UND VEREDELN
MIT HÖCHSTER SORGFALT!

rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Foto: IHK/Elisabeth Ahrends



Nahm die Wirtschaftspolitischen Positionen im Beisein der Vollversammlung von Jan Müller (r.) in Empfang: Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies.

Gelebte Wirtschaftspolitik

Die neue Vollversammlung steht seit Beginn des Jahres, nun haben die 76 Mitglieder auch ihre Wirtschaftspolitischen Positionen zusammengetragen. IHK-Präsident Jan Müller durfte diese stellvertretend für alle Mitwirkenden in der jüngsten Vollversammlung an Ministerpräsident Olaf Lies übergeben. Der wiederum nutzte die Gelegenheit, um sich mit den Vertreterinnen und Vertretern aus der Wirtschaft über die aktuell drängendsten Themen auszutauschen.

Praxisnahe Lösungen gefordert

Verpackungssteuer ungeeignetes Instrument

Die Diskussion über die Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer hat die vergangene Sitzung des Tourismusausschusses dominiert. Seit der Bestätigung der Tübinger Verpackungssteuer durch das Bundesverfassungsgericht 2024 prüfen zahlreiche Kommunen die Einführung entsprechender Satzungen. Die Vollversammlung hat sich jüngst gegen die Einführung ausgesprochen und folgte damit der Empfehlung des Fachausschusses.

Zwar gelte es, Verpackungsabfälle zu reduzieren und Mehrwegsysteme zu stärken. „Nach unserer Einschätzung ist die kommunale Verpackungssteuer jedoch nicht das geeignete Instrument, um dieses Ziel zu erreichen“, sagt Carola Havekost, IHK-Geschäftsführerin für den Bereich Tourismus und Handel. Betriebe fürchten eine zusätzli-

che Belastung zum bereits vorhandenen Verpackungsgesetz und dem Einwegkunststofffonds. Hinzu käme ein hoher Verwaltungs- und Kontrollaufwand für Unternehmen und Kommunen. Überdies sind Wettbewerbsverzerrungen möglich. „Es könnte zu einer Kaufkraftabwanderung in Kommunen ohne Verpackungssteuer kommen. Außerdem sehen wir die Gefahr eines Flickenteppichs unterschiedlicher kommunaler Regelungen.“ Der konstruktive Vorschlag: „Statt zusätzlicher Steuern sollten freiwillige und praxisnahe Lösungen gefördert werden: etwa der Ausbau von Mehrwegsystemen, gemeinsame Rückgabe- und Reinigungsstrukturen, Beratungsangebote für Unternehmen und freiwillige Pilotprojekte zur Abfallvermeidung.“ Die Wirtschaft sei bereit, an Lösungen mitzuwirken.



Foto: IHK

Neuer Vorsitzender ist ein bekanntes Gesicht

Neben der Diskussion zum Für und Wider einer Verpackungssteuer wählte der Tourismusausschuss in seiner jüngsten Sitzung Thomas Bruns von der Friesenhörn-Nordsee-Kliniken GmbH in Jever erneut zum Vorsitzenden. Auch Kathrin Böckmann vom Hotel Restaurant „Zur Post“ in Holdorf wurde als seine Stellvertreterin im Amt bestätigt. Zudem verabschiedete sich der Ausschuss dankbar von seinen ausscheidenden Mitgliedern.



Starb im Alter von 77 Jahren: Bernard Sieger

Foto: IHK

Bernard Sieger mit 77 Jahren gestorben

Bernard Sieger, langjähriges Mitglied im Tourismusausschuss und Ehrenmitglied der Vollversammlung, ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Thüler Gastronom starb am 26. Mai. Seit 1998 hatte er mit großem Einsatz in der Vollversammlung, im Beirat Oldenburger Münsterland sowie im Tourismusausschuss mitgewirkt und war nur wenige Wochen vor seinem Tod als aktives Mitglied verabschiedet worden. Sein Tod hat große Trauer ausgelöst.



Feierte bei hochsommerlichen 30 Grad: das Ehrenamt der IHK.

IHK-Sommerempfang

Danke für das Engagement

300 Gäste feiern ihren Einsatz für das Ehrenamt.

Der IHK-Sommerempfang ist die besondere Wertschätzung gegenüber all jenen, die sich das ganze Jahr über in der Vollversammlung, in Ausschüssen und Arbeitskreisen für die regionale Wirtschaft einsetzen. In diesem Jahr waren rund 300 Gäste der Einladung auf das Gut Horn in Wiefelstede gefolgt, um die Gelegenheit zum Austausch und zur Pflege ihres Netzwerks zu nutzen. In seinen Begrüßungsworten würdigte Präsident Jan Müller das große Engagement der Ehrenamtlichen. Ihr Erfahrung, ihre Expertise und ihre Bereitschaft, Zeit zu investieren, um die Region nach vorne zu bringen, sind eine unverzichtbare Grundlage für die erfolgreiche Arbeit der Kammer. Ohne den Einsatz der zahlreichen Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Fach- und Führungskräfte wäre die Selbstverwaltung der Wirtschaft so nicht möglich. Der Abend bot daher vor allem eines: die Gelegenheit, Danke zu sagen. ihk.de/oldenburg/sommerempfang



Gut für mich.
Gut für die
Umwelt.



**„Weil er hilft,
das Klimaziel zu erreichen!“**

Shary Reeves

Foto: Jim Rakete



Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft!
Achten Sie beim Einkauf auf den Blauen Engel. Deutschlands
erstes Umweltzeichen steht seit über 40 Jahren für Transparenz,
Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. www.blauer-engel.de



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

22. IHK-Ausbildungslauf

Laufevent als Praxistest

Seit mehr als zwei Jahrzehnten organisieren die IHK-Azubis den Ausbildungslauf ums Zwischenahner Meer. Dabei war es am Anfang nur eine fixe Idee.

Jetzt heißt es: Laufschuhe schnüren und noch schnell anmelden. Nur noch bis zum 7. August ist die Registrierung zur 22. Auflage des IHK-Ausbildungslaufs möglich. Was vor über zwei Jahrzehnten aus einem spontanen Einfall heraus entstand, zählt für viele Auszubildende, ihre Ausbilderinnen und Ausbilder, Berufsschullehrkräfte sowie Prüferinnen und Prüfer heute zu den festen Terminen im Kalender. „Der erste Lauf fand 2002 statt – seitdem sind viele Läuferinnen und Läufer regelmäßig dabei“, weiß Linda Joy Blech, Auszubildende bei der IHK. „Die steigenden Anmeldezahlen zeigen, wie beliebt dieses Event ist und dass viele sich darauf freuen“, ergänzt IHK-Azubi Michael Schwettmann. Die beiden sind Teil des siebenköpfigen Orgateams, zu dem neben den beiden Berufseinsteigern die IHK-Mitarbeiterinnen Katrin Werle, Sabrina Roß, Anja Hanken, Katharina Fehn und Ina Nevries zählen.

Mehr als 1200 Laufbegeisterte

Dabei war das Ganze am Anfang nur eine fixe Idee. „Wir bilden bei uns in der IHK im kaufmännischen Bereich aus. Es ist fast 25 Jahre her, dass ich beim Joggen ums Zwischenahner Meer die Idee hatte: Mensch, unsere Azubis könnten doch ganz praxisorientiert einen Lauf von Azubis für Azubis und Prüfer organisieren – den Ausbildungslauf“, erinnert sich Stefan Bunting, Impulsgeber und IHK-Abteilungsleiter für den Bereich der Aus- und Weiterbildung. Er lag damit offensichtlich richtig. Immerhin gingen 2025 mehr als 1200 Laufbegeisterte in Bad Zwischenahn an den Start. Und auch in diesem Jahr sind bereits Hunderte Anmeldungen eingegangen.

Praktische Erfahrung

„Durch das Projekt sammeln wir Azubis nicht nur wertvolle Erfahrungen, sondern können auch unsere kreativen Ideen einbringen und unsere Teamfähigkeit stärken“, berichten die beiden



Foto: IHK

Sind das Orga-Team 2026: (v.l. hinten) Michael Schwettmann, Katharina Fehn, Katrin Werle, (vorne) Sabrina Roß, Ina Nevries, Anja Hanken und Linda Joy Blech.

Azubis Blech und Schwettmann. Im Hintergrund sorgen sie gemeinsam mit den Kolleginnen dafür, dass die Streckenposten richtig platziert werden, die Registrierung läuft, es Verpflegung auf dem Weg ins Ziel gibt und vieles mehr. Auch wenn der Lauf erst am 4. September stattfindet, sind die Vorbereitungen bereits vor Monaten angelaufen. „Schon zum Jahresanfang ging es mit den ersten Planungen los“, berichtet Schwettmann. „Das ist schon viel Arbeit. Deshalb wird es richtig schön, wenn wir am Lauftag die vielen begeisterten Läuferinnen und Läufer

sehen – sowohl am Start als auch danach, wenn wir gemeinsam feiern“, sagt Blech.

Sechs Kategorien

Entsprechend gespannt sind sie und das gesamte Organisationsteam, wer es in diesem Jahr bis ganz nach oben auf das Treppchen schafft. Bewertet werden die sechs Kategorien „Azubi männlich“, „Azubi weiblich“, „Teamwertung“, „Gesamtwertung Frauen“, „Gesamtwertung Männer“ sowie „Gesamtwertung Walker“. Also rein in die Laufschuhe und anmelden. „Wir freuen uns auf euch!“

IHK-Ausbildungslauf

Die 22. Ausgabe des IHK-Ausbildungslaufs führt am 4. September zwölf Kilometer ums Zwischenahner Meer. Starten können Ausbilderinnen und Ausbilder, Auszubildende, Prüferinnen und Prüfer, Berufsschullehrerinnen und -lehrer sowie Akteure der Aus- und Weiterbildung. Anmeldungen sind noch bis zum 7. August möglich. ihk.de/oldenburg/ausbildungslauf

Termine

Anmeldung und weitere
Veranstaltungen:
ihk.de/oldenburg/veranstaltungen



Thema	Datum	Uhrzeit
Gemeinsamer Gründungssprechtag: WiFö Stadt Oldenburg, NBank und Oldenburgische IHK*	Mi, 5. August	ab 10 Uhr
IHK-Workshop „BWA verstehen und nutzen“	Do, 13. August	16 Uhr
Sicherheit und Resilienz im Unternehmen	Di, 18. August	16 Uhr
Gemeinsamer Finanzierungssprechtag mit der Handwerkskammer und der NBank*	Mi, 19. August	ab 10 Uhr
Unterstützung im Krisenfall: Runder Tisch*	Fr, 21. August	ab 9 Uhr
Von der Idee zur Innovation – Impulse aus Medizintechnik und eHealth	Di, 25. August	10 Uhr
Sprechtag CE-Kennzeichnung*	Mi, 26. August	9:30 Uhr
Psychische Belastung bei Auszubildenden: Erkennen, Verstehen, Handeln	Mi, 26. August	9:30 Uhr
Entwicklung einer Dekarbonisierungsstrategie	Do, 27. August	10 Uhr
Gründung: Bündnis für Biodiversität im Oldenburger Land	Di, 1. September	10 Uhr
E-Rechnung in der Praxis: Vom Empfang bis zur rechtssicheren Archivierung	Di, 1. September	10 Uhr
Gemeinsamer Gründungssprechtag: WiFö Stadt Oldenburg, NBank und Oldenburgische IHK*	Mi, 2. September	ab 10 Uhr
„Yes, you can!“ – Import- und Exportberatung*	Di, 8. September	ab 9 Uhr
Webseiten-Check*	Mi, 9. September	ab 9 Uhr
E-Rechnung in der Praxis: Vom Empfang bis zur rechtssicheren Archivierung*	Do, 10. September	ab 9 Uhr
CyberSicherheitsCheck für KMU*	Mi, 16. September	ab 9 Uhr
Gemeinsamer Finanzierungssprechtag mit der Handwerkskammer und der NBank*	Mi, 16. September	ab 10 Uhr
Open Space „AI A.N.D YOU“	Di, 22. September	17 Uhr

*45-minütige Einzeltermine zur individuellen Beratung

Unsere Veranstaltungen finden online oder in Präsenz statt.

18. August

Sicherheit und Resilienz in Unternehmen

Die internationale Sicherheits- und Wirtschaftslage bleibt unübersichtlich. Militärische Krisen, weltwirtschaftliche Turbulenzen und zunehmende hybride Bedrohungen stellen Unternehmen vor neue strategische Herausforderungen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Zusammenspiel von Business Continuity Management, Wirtschaftsschutz sowie IT-Sicherheit und Datenschutz. Die Veranstaltung bietet praxisnahe Impulse und schafft Raum für den Austausch zwischen Unternehmen, IHK und staatlichen Stellen. Ziel ist es, Orientierung zu geben konkrete Handlungsfelder aufzuzeigen.



ihk.de/oldenburg/termintipp1

25. August

Von der Idee zur Innovation – Impulse aus Medizintechnik und eHealth

Die Gesundheitswirtschaft verändert sich schnell. Neue Technologien, digitale Lösungen und medizinische Innovationen verändern, wie Versorgung gestaltet wird. Die Veranstaltung des Netzwerks Gesundheitswirtschaft Oldenburg/Bremen bringt aktuelle Entwicklungen aus Medizintechnik und eHealth zusammen. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie werden aus Ideen konkrete Anwendungen?



Foto: © everythingpossible - Fotolia.com



ihk.de/oldenburg/termintipp2

Seminare und Lehrgänge

Weitere Angebote:
ihk.de/oldenburg/seminare



Unsere Seminare finden in Präsenz bzw. online statt.

Ausbilder und Trainer, Pädagogik

Vorbereitung auf die Ausbilder-
Eignungsprüfung ab 8. August

Teamentwicklung in der Ausbildung
(Ausbilder-TrainingsCamp) 21. August

Auszubildende und Jungkaufleute

Fit für die Abschlussprüfung – Indust-
riekaufleute ab 24. August

Fit für die Abschlussprüfung – Kauf-
leute für Büromanagement 24. August

Knigge-Training für Auszubildende –
gut ankommen bei Kundschaft, Vorge-
setzten und im Team 26. August

Gepr. Handelsfach- wirt/in (IHK)

Strukturwandel, Digitalisierung und
veränderte Zielgruppenwünsche – die
Bedingungen in Handel und Vertrieb
ändern sich rasant. Handelsfach-
wirt/innen koordinieren das Tagesge-
schäft und verfügen über Fach- und
Führungskompetenzen, um jederzeit
auf aktuelle Entwicklungen im Mark-
tumfeld reagieren zu können. Die Wei-
terbildung endet mit einer bundes-
einheitlichen Abschlussprüfung auf
DQR-Stufe 6 (Bachelor-Niveau) und
kann über das Aufstiegs-Bafög mit bis
zu 75 % gefördert werden.

ab 31. August

ihk.de/oldenburg/wbaktuell



Foto: © Arnell Koegebergpeople-
images.com-stock.adobe.com



Marketing und Vertrieb

Social Media Manager/in (IHK) ab 10. August

E-Commerce Manager/in (IHK) ab 19. August

Gepr. Handelsfachwirt/in (IHK) ab 31. August

Kommunikation, Persönlichkeit und Führung

Steigerung der Zufriedenheit, Leistungs-
fähigkeit und Widerstandskraft
am Arbeitsplatz in stressigen Zeiten 20. August

Erfolgreiche Mitarbeiterführung ohne
Vorgesetztenfunktion 25. August

IHK Die Weiterbildung schafft Perspektiven



Das ausführliche Angebot
der IHK-Weiterbildung
(inkl. Online-Anmeldung):
ihk.de/oldenburg/seminare

Informationen,
Beratung, Anmeldung:
Sandra Baumann
Tel. 0441 2220-421
bildung@oldenburg.ihk.de

Abonnieren Sie den IHK-
Newsletter mit Hinweisen
auf Seminare und Lehrgänge:
ihk.de/oldenburg/newsletter



Foto: Sascha Stüber

**Kennt sich
mit Mode-
ration aus:
Uli Hage-
meier.**

Mehr Wirkung

Sprache, Stimme und Präsenz

Wer vor Gruppen präsentiert, Meetings moderiert oder vor der Kamera steht, kennt das: Die Inhalte sind perfekt vorbereitet, glaubt man – und trotzdem entscheidet etwas anderes über den Erfolg. „Wer Menschen erreichen und begeistern möchte, muss Inhalte klar vermitteln und souverän auftreten“, sagt der Moderator und Journalist Uli Hagemeyer. Genau da setzt sein Seminar an, dass die IHK in Kooperation mit dem AGV Oldenburg und dem TGO zum ersten Mal anbietet. Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte, Projektverantwortliche sowie alle, die Menschen informieren, begeistern und durch Kommunikation wirksam führen möchten.

Praxis statt bloße Theorie

Die Teilnehmenden lernen, wie sie sicher auftreten, Botschaften wirk-

sam platzieren und Veranstaltungen professionell gestalten. Ziel ist es, die persönliche Wirkung zu stärken und einen authentischen Stil zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen praktische Übungen, direktes Feedback und erprobte Werkzeuge aus dem Moderationsalltag. „Im Workshop geht es darum, wie man sich auf Auftritte vorbereitet, aber auch darum, wie Gespräche und Interviews lebendig gestaltet werden, wie sich Diskussionen steuern lassen und man das Publikum oder die Gruppen in Workshops einbezieht.“

Techniken lernen

Ein Schwerpunkt liegt auf der persönlichen Wirkung. „Stimme, Sprache, Körpersprache und Auftreten spielen eine zentrale Rolle, wenn Menschen aufmerksam folgen und Vertrauen entwickeln sollen.“ Zum Glück gibt es Techniken.

Der Workshop

Das Weiterbildungsangebot „Moderation meistern – vor Gruppen, auf Bühnen und vor der Kamera“ findet an drei Tagen im September statt.

- Der Basis-Workshop am 8. September von 9 bis 17 Uhr vermittelt die Grundlagen der Moderation.
- Im Erweiterungsmodul „Ab auf die Bühne!“ am 15. September von 14 bis 18.30 Uhr dreht sich alles um die Moderation von Veranstaltungen und Gesprächsrunden. Teilnehmende erfahren, wie sie Formate strukturieren, Interviews spannend führen und Gruppen sicher durch ein Programm führen.
- Das Erweiterungsmodul „Kamera läuft!“ am 16. September von 14 bis 18.30 Uhr lenkt den Blick auf die Unternehmenskommunikation vor der Kamera, etwa für interne Videobotschaften, Interviews oder Social-Media-Formate. t1p.de/lw6oa



Foto: Foto- und Bildwerk

Kontakt:

Nazlican Mersinlioglu

Tel. 0441 2220-424

nazlican.mersinlioglu@oldenburg.ihk.de

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.



Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

www.ftsp-gruppe.de



**FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF



Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht



Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de



Komplexe Zölle. Einfache Lösungen.


Enjoy business.

Christian Loose

Rechtsanwalt, Steuerberater,
Fachberater für Internationales
Steuerrecht sowie für Zölle und
Verbrauchssteuern

Wir unterstützen Sie dabei, Ihre Zoll- und Steuerpflichten sicher zu erfüllen, Gestaltungsmöglichkeiten zu nutzen und Ihre Abgabenlast nachhaltig zu reduzieren – von der ersten Idee bis zur Umsetzung gegenüber den Zollbehörden. Gemeinsam mit unseren HLB-Kolleginnen und -Kollegen im Ausland gestalten wir grenzüberschreitende Liefer- und Geschäftsmodelle.

Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung · Rechtsberatung · Unternehmensberatung · Digital Services



Foto: Caspar Sessler

Neustart

In frischem Gewand präsentiert sich das Stadtmuseum Oldenburg. Die neue interaktive Dauerausstellung zeigt die Entwicklung Oldenburgs von der ersten Ansiedlung bis zur Gegenwart – geprägt von Menschen, Ideen und gesellschaftlichen Veränderungen. Es ist ein Ort, an

dem sich Menschen und Geschichten begegnen, ein Ort des Erlebens und des Austauschs. Wie die Stadt Oldenburg einmal war, wie sie ist und wie sie sein wird, das erforscht und erzählt das SMO zusammen mit den Menschen in Oldenburg. stadtmuseum-oldenburg.de

In der nächsten Ausgabe
Standortatlas

Was läuft gut am Wirtschaftsstandort Oldenburger Land – und wo besteht Handlungsbedarf? Unsere Unternehmensbefragung zeigt, welche Themen die Betriebe bewegen.

Profis aus der Region

Arbeitssicherheit



ARBEITSSICHERHEIT. IHRE VERANTWORTUNG. MEINE KOMPETENZ.

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Persönliche Betreuung in Ihrem Unternehmen
- Vorbereitung und Begleitung von QM-Audits
- Lead-Auditor ISO 9001:2015; ISO 45001
- Gefahrgutbeauftragter

KONSTANTIN SIEMER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
QM/ASM-AUDITOR

T 0441-9694590 | sicher@konstantinsiemer.de | www.konstantinsiemer.de

Hafenumschlag

JWL
JADE-WESER-LOGISTIK

CONTAINER HANDEL & VERMIETUNG

Hafenumschlag / Lagerung / Logistik / Transport

Bürocontainer • Sanitärcontainer • Lagercontainer
Duschcontainer • WC-Container • Kassencontainer
Spezialcontainer • Sonderbaucontainer

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Schulungen

OLDENWORX
THE SAFETY COMPANY

**Die Spezialisten in der Aus- & Weiterbildung von Profis.
Ihre Sicherheit ist unsere Mission.**

- PSaGA mit & ohne Rettung
- Arbeiten in engen Räumen
- Arbeiten auf Dächern
- Verschraubungsmonteur
- Bediener für Stapler, Arbeitsbühnen & Erdbaumaschinen
- Kranausbildung
- Anschlag von Lasten/Ladungssicherung
- Motorsägenausbildung Module A-C
- Brandschutz- & Evakuierungshelfer
- Atemschutzgeräteträger
- SCC-VAZ 016, 017 & 018 Schulung & Prüfung
- Berufskraftfahrer-Modulschulungen 1-5

Alle Ausbildungen & Schulungen werden nach den aktuellen DGUV Richtlinien & DIN-Normen durchgeführt.

Im Kleingrund 18
26135 Oldenburg
Tel.: +49 441 350 125 - 0
E-Mail: info@oldenworkx.de
www.oldenworkx.de

Die Schulungen finden wetterunabhängig in unseren geräumigen, beheizten Trainingshallen statt.

Solarenergie

SILA SERVICE

Signalanlagen
Schränktechnik
Beleuchtung
Photovoltaik
Ing.-Büro

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Immer auf der Sonnenseite: Solarstrom-Komplettsysteme aus Bad Zwischenahn.

Justus-von-Liebig-Straße 6 | 26160 Bad Zwischenahn
0 44 03 - 60 20 30 | sila@silaservice.de | silaservice.de

Beleuchtung

Holoptics Licht
stark • zuverlässig • klimafreundlich
Diplom-Physiker Jörg Schweer

**„Sparen durch
langlebige Beleuchtung“**

0170 5448402 • info@holoptics.de

Weiterbildung

next step next-step.de

**Unsicher, wie
es weitergeht?**

Finde mit uns deinen
nächsten Schritt.

Bildungswege von A bis Z
Kontakte zu Unternehmen,
Hochschulen & Events
Ausbildungs- und
Stellenangebote

Bildungskontor GmbH

Intensiv-Vorbereitungskurse auf die

Ausbilder-Eignungsprüfung in einer Woche

2026: 4.5. / 18.5. / 13.7. / 31.8. / 7.9. / 26.10. / 23.11.

Meisterprüfung Teil 3 in zwei Wochen

2026: 1.6. / 22.6. / 17.8. / 14.9. / 5.10. / 2.11. / 30.12.

Bildungskontor GmbH • Gerd Wilkens • Am Wendehafen 8-12 • 26135 Oldenburg
Tel.: 0441 - 92 66 13 0 • www.bildungskontor.de • wilkens@bildungskontor.de

Schrankenanlagen

Jähniig
PARKSYSTEME

Kurt Jähniig GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg

Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehniig.de

www.jaehniig.de

SILA SERVICE

Signalanlagen
Schränktechnik
Beleuchtung
Photovoltaik
Ing.-Büro

IHR PARTNER FÜR PARKSYSTEME
Modern, innovativ, individuell. Direkt aus der Region.

Justus-von-Liebig-Straße 6 | 26160 Bad Zwischenahn
0 44 03 - 60 20 30 | sila@silaservice.de | silaservice.de

Alarmanlagen

ulpts

**Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen**

Alarm- und Sicherheitssysteme
ulpts GmbH

Oldenburg, Donnerschwer Str. 199
Tel.: 0441 - 9 32 99 32

www.ulpts-technik.de



MK Siemer
Tortechnik GmbH

TORSYSTEME, DIE MIT SICHERHEIT ÜBERZEUGEN!

Maßgeschneiderte Tortechnik-Lösungen für Gewerbe- und Industriekunden

- Industrie-Sectionaltore
- Rolll Tore und Rollgitter
- Schnellauftore
- Feuerschutz- und Schiebetore
- Stahl- und Feuerschutztüren
- Verladetechnik und Andockschürzen

**Montage, Reparatur,
Wartung und Prüfung durch
qualifiziertes Fachpersonal**

MK Siemer Tortechnik GmbH
Lohacker 32, 26188 Edewecht
Tel.: + 49 4405 - 4 89 00-0

Nehmen Sie Kontakt auf!
WWW.MKSIEMER.DE